# Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

## Dortmunder Anzeiger.

Erscheint täglich.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis
2 ℳ 25 ₰

Anzeigen-Annahme:
Rudolf Mosse: Köln, Berlin, Breslau, Chemnitz, Hamburg, Magdeburg, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Zürich rc. Haasenstein & Vogler: Köln, Berlin, Basel, Bremen, Danzig, Erfurt, Genf, Hannover, Lübeck, Mannheim, Metz, Wien rc. G. L. Daube & Co.: Frankfurt am Main, Berlin, Amsterdam, Paris rc. Invalidendank: Berlin, Dresden, Leipzig. Th. Dietrich & Co.: Cassel, Frankfurt a. M.

Insertions-Gebühren
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum
20 ₰

Anzeigen-Annahme:
Adolf Steiner: Hamburg. A. Rolef: Münster. C. Marowsky: Minden. Carl Schäffler: Hannover. C. Schlotte: Bremen. W. Thienes: Elberfeld. C. Thiffon: Barmen. Bernh. Arndt: Berlin. Julius Barck & Co.: Halle a. Saale. D. Frenz: Mainz. Leo Frank: Köln. Joh. Nothaar: Hamburg. Rothes & Co.: Wien. G. D. Baedeker: Essen. S. Bucht: Hagen. R. Michelhofen: Iserlohn. Witten: C. H. Kerkhoff.

Sonntags-Beilage: **„Für Haus und Hof“**, Blätter für Land-, Garten- und Hauswirtschaft.

**№ 262.** Sonntag, den 25. September 1881. 54. Jahrgang.


### Deutschland.

**Berlin,** 23. September. [Tagesbericht.] Dem zum Vize- und Handelsagenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Düsseldorf ernannten Herrn Henry Lewis ist das Exequatur namens des Reichs erteilt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Regierungsrat Nöll in Koblenz zum geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Ministerium des Innern zu ernennen. — Das „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht folgende Allerhöchste Kabinettsordre, betreffend Anlegung von Trauer für den General der Infanterie v. Groß, gen. v. Schwarzhoff: „Ich bestimme hierdurch, um das Andenken des dahingeschiedenen verdienstvollen Generals der Infanterie v. Groß, gen. v. Schwarzhoff, kommandirenden Generals des III. Armeekorps, zu ehren, daß die Offiziere des III. Armeekorps und des 4. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 5 drei Tage Trauer anlegen. Das Kriegsministerium hat hiernach das Erforderliche bekannt zu machen. Karlsruhe, den 19. September 1881. Wilhelm. An das Kriegsministerium.“ — Der hiesige Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Sidney Everett, hat dem Auswärtigen Amte angezeigt, daß infolge des Todes des Präsidenten Garfield Mr. Chester Arthur verfassungsmäßig sein Nachfolger geworden ist, den Amtseid geleistet und die Geschäfte übernommen hat. — Ins Ministerium des Innern sind vor einiger Zeit der Landrat Freiherr v. d. Reck und der Regierungsrat Nöll einberufen worden; der Letztere wohl infolge der Ernennung des bisher im Ministerium des Innern beschäftigten Landrats Magdeburg zum vortragenden Rat im Reichsamt des Innern. Für letzteres ist auch der Bergrat Mosler aus Schönebeck als Hülfsarbeiter (wohl für die Handelsabteilung) berufen worden. — Der „Germania“ wird von ihrem römischen Korrespondenten geschrieben: In den letzten Tagen hat der heil. Vater wiederholt Fremde aus verschiedenen Ländern in Audienz empfangen, darunter auch manche Deutsche geistlichen und weltlichen Standes. Denselben gegenüber sprach Leo XIII. sich dahin aus, daß der Kulturkampf jetzt etwas nachzulassen scheine, da die Gegner der Kirche teilweise selbst einzusehen anfingen, daß sie ihr Unrecht gethan haben. Wenn gewisse deutsche Zeitungskorrespondenten von hier melden, es herrsche in den hohen kirchlichen Kreisen großer Jubel, so liegt in dieser Angabe wenigstens eine große Uebertreibung. Daß es unter der hiesigen Geistlichkeit, die höhere mit einbegriffen, ebenso wie in der katholischen Presse manche gibt, die keinen klaren Begriff von der kirchlichen Lage in Deutschland und von politischen Fragen überhaupt haben, darf niemanden auffallen, und diese mögen über jedes auch noch so geringe Zeichen einer Besserung in naive Freudenäußerungen sich ergehen, als ob schon alles so gut wie gewonnen wäre, grade so wie sie jeden Augenblick ein Vorzeichen zu erblicken vermeinen, daß für die katholische Kirche in Italien und insbesondere für den heiligen Stuhl bessere Tage in naher Aussicht stehen; aber mit diesen optimistischen Phantasiepolitikern darf man diejenigen Männer nicht verwechseln, die von Amtswegen sich beständig mit kirchenpolitischen Fragen zu beschäftigen haben. In den Kreisen der letzteren gibt man sich nun keineswegs schon sehr großer Hoffnungen hin, wenn man auch ob der spontanen Wiederannäherung Preußens Befriedigung empfindet und offen an den Tag legt. Hat man doch bis jetzt noch nichts wesentliches erreicht und kann deshalb die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen nur als ein Mittel angesehen werden, um leichter zu einer Einigung für die sachlichen Fragen zu gelangen. — In der heutigen Generalversammlung der berlin-anhaltischen Bahn waren 1164 Stimmen vertreten, davon wurden 1152 gegen die Regierungsvorlage und 4 für dieselbe abgegeben. 8 Stimmen waren ungültig. — Der „Kreuzztg.“ wird von anscheinend gut unterrichteter Seite geschrieben: Verschiedene Korrespondenten machen die neuliche Anwesenheit des Herrn v. Saburow in Varzin zum Ausgangspunkt weitgehender Kombinationen. Wir haben unsererseits, abgesehen von den persönlichen Beziehungen, welche der russische Botschafter mit dem Fürsten Bismarck haben mag, in seinem Besuche auf den Besitzungen desselben unmittelbar nach der danziger Zusammenkunft nichts auffälliges gefunden, da es gewiß in den Besprechungen, welche Fürst Bismarck mit dem Kaiser von Rußland und dessen Minister v. Giers gehabt, manche Punkte gegeben hat, welche noch eine weitere Erörterung mit dem russischen Botschafter veranlaßt haben mögen. Auch wir halten es für moglich, daß die sogenannte Auslieferungsfrage durch die Zusammenkunft eine neue Anregung gefunden hat, und daß damit eine gewisse Bewegung in der Diplomatie zusammenhängt. Für völlig gewagt dagegen halten wir die Ankündigung gewisser Retorsionsmaßregeln für die widerstrebenden Mächte. Ebenso glauben wir nicht, daß Herr v. Saburow für einen anderen Posten bestimmt sei, umsoweniger, als derselbe bekanntlich erst kurze Zeit am hiesigen Hofe akkreditirt ist und, so viel wir wissen, seine Aufgaben hierselbst mit allseitiger Zustimmung erfüllt hat. — Der „Nationalztg.“ wird aus Paris von gestern telegraphirt: „Um die Gerüchte zu widerlegen, daß der Finanzminister wegen der nicht gesetzlich bewilligten Mehrkosten der tunesischen Expedition Schwierigkeiten mache, wurde im heutigen Ministerrate beschlossen, durch die „Agence Havas“ eine offizielle Note veröffentlichen zu lassen, welche die finanzielle Lage richtig zu stellen bestimmt ist. Die Note bestätigt aber nur, was auch selbstverständlich, daß die erforderlichen, nicht in dem von den Kammern votirten Etat von 1881 vorgesehenen Kosten der Expedition vorläufig von dem Gesamtetat des Kriegsministeriums bestritten werden, der in diesem Augenblick noch nicht erschöpft, da er bis ende des Jahres berechnet ist. Diese eigentümliche Berichtigung wird voraussichtlich neue Angriffe gegen das Kabinett hervorrufen. — Der zum Deputirten der Vorstadt St. Denis an Stelle von Camille Sec erwählte ultra-radikale Charlatan Delattre hatte Louis Blanc das Projekt unterbreitet, die Deputirten der äußersten Linken sollten angesichts der drohenden Situation ein Komitee bilden, um über die Vorgänge in Tunis und Algier eine Untersuchung anzustellen und Licht zu verbreiteten, ein Vorschlag, der ersichtlich die Bildung einer Art „comité de salut public“ bezweckte. Louis Blanc hat den Vorsitz in diesem Komitee angenommen uno Delattre seine Parteigenossen auf morgen in das Fraktionszimmer des Palais Bourbon zusammenberufen.

* **Karlsruhe**, 23. Sept'br. [Der König von Schweden] hat heute abend 6¼ Uhr über Frankfurt a. M., wo er mit der Königin zusammentrifft, die Rückreise nach Schweden angetreten. Der Großherzog, die hohen Neuvermählten, der Erbgroßherzog und der Prinz Ludwig gaben demselben bis zum Bahnhof das Geleite, wo auch die Hofstaaten, die Minister, die Generalität und der Oberbürgermeister mit der städtischen Vertretung zur Verabschiedung sich eingefunden hatten. Der König sprach den Vertretern der Stadt lauten Dank aus für die ihm und dem Kronprinzen bethätigte warme Teilnahme und verabschiedete sich dann von dem Großherzoge und den Mitgliedern der großherzoglichen Familie in der herzlichsten Weise. Die Abreise der Prinzen Karl und Oskar von Schweden ist auf heute Nacht, diejenige des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden auf Sonntag-Nachmittag 3 Uhr festgesetzt.

* **Hamburg**, 22. Sept. [Versammlung von Amerikanern.] Heute nachmittag fand im Warensaal eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von amerikanischen Bürgern und Mitgliedern der Kaufmannschaft statt, um aus Anlaß des Todes des Präsidenten Garfield ihre Sympathie für denselben Ausdruck zu geben. Nach einer warmen, in englischer Sprache gehaltenen Rede des Konsuls Bailey, worin derselbe einen kurzen Abriß des Lebens Garfields gab und die hohen Verdienste desselben hervorhob, versicherte der Vizepräsident der Handelskammer, Resardt, im Namen der hamburger Kaufmannschaft, die Trauerbotschaft habe nicht allein die Einwohnerschaft dieser Stadt, deren Bürger in vielen Beziehungen aufs engste mit der Union verbunden seien, sondern das ganze deutsche Volk aufs Tiefste bewegt; er sei aber überzeugt, daß die amerikanische Republik, welche schon manchen Sturm bestanden, auch diesen schweren Fall mannhaft überwinden werde. Hierauf hielt Spitzer aus Brooklyn zunächst in englischer Sprache an den Konsul, dann in deutscher Sprache an die anwesenden amerikanischen Mitbürger deutscher Zunge eine dem Verstorbenen feiernde, mit großem Beifall aufgenommene Rede. Eine von Macdonald an die Witwe Garfields vorgeschlagene Adresse war sofort mit hunderten von Unterschriften bedeckt und wird noch einige Tage zu weiteren Unterzeichnungen aufgelegt bleiben.

### Ausland.

* **Haag**, 23. Sept. [Prinz Friedrich.] Die Beisetzung der Leiche des verstorbenen Prinzen Friedrich ist in sehr imposanter Weise vollzogen worden. Nach einem religiösen Akte im Schlosse de Pauw und dem rührenden Abschiede der prinzlichen Verwandten wurden die sterblichen Ueberreste zunächst nach dem Palais im Haag und sodann in großem Zuge nach der Königsgruft in der Kirche zu Delft geleitet. An demselben nahmen der König, der Prinz von Oranien, der Fürst von Wied, der Kronprinz von Dänemark, Prinz Albrecht von Preußen, der Erbgroßherzog von Sachsen und die außerordentlichen Repräsentanten der fremden Höfe teil. So waren vertreten Rußland (durch den Fürsten Orlow), Mecklenburg, Oesterreich, England, Schweden-Norwegen, Frankreich, Rumänien und die Türkei. Der Leichenwagen war bedeckt mit den Ordens-Insignien des Verstorbenen und mit Blumenkronen. In der Kirche zu Delft waren zahlreiche Behörden, Mitglieder des diplomatischen Korps, Deputationen, darunter diejenigen der preußischen und russischen Regimenter, deren Chef der Verstorbene gewesen, zugegen. Hofprediger Koetsveld hielt die Leichenrede.

* **Washington**, 22. Sept. [Der Präsident Arthur] hat heute mittag im Kapitol in Gegenwart des Kabinetts, der obersten Richter, mehrerer Senatoren, Kongreßmitglieder und Generäle den Eid in vorgeschriebener Form geleistet. In der von dem Präsidenten verlesenen Ansprache gibt derselbe seinen Gefühlen des Schmerzes und Abscheus anläßlich des Attentats auf den Präsidenten Garfield Ausdruck und hebt die Vorzüge desselben rühmend hervor. Die edelmütigen Bestrebungen desselben, die von ihm vorgeschlagenen Maßregeln zur Abschaffung der Mißbräuche, zur Herbeiführung von Ersparungen, um die Hebung der Wohlfahrt, wie um die Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen Nationen werden stets in dem Herzen des Volkes fortleben und von ihm, seinem Nachfolger, zum Vorteil des Landes verwertet werden. Die auswärtigen Beziehungen seien durch nichts bedroht, die Ruhe sei zumal jetzt ein Erfordernis und bestehe keine Veranlassung, eine außerordentliche Session des Kongresses einzuberufen. Er sei von der Größe und dem Ernste seiner Verantwortlichkeit durchdrungen; die durch die Konstitution ihm auferlegte Aufgabe habe er mit dem Vertrauen auf den göttlichen Beistand übernommen und indem er seine Stütze in den Tugenden, dem Patriotismus und der Weisheit des amerikanischen Volkes suche. — Eine Proklamation des Präsidenten setzt den kommenden Montag als allgemeinen Trauer- und Bußtag an.

## Zur Wahl.

R **Dortmund**, 24. September. Die Rede unseres seitherigen Abgeordneten, des Herrn Louis Berger, am letzten Sonntage im Kühnschen Saale beschäftigte sich zum großen Teile mit der wirtschaftlichen Frage. und hier ist auch einer der Haupt-Angelpunkte, welcher die hiesigen Liberalen von der Fraktion der Fortschrittspartei trennt. Wir glauben, daß die Frage, ob Schutzzoll, ob Freihandel, nach dem starren Prinzipe nicht zu lösen ist und ebenso wenig, wie wir den einseitigen Schutzzoll für das allein richtige halten, können wir den Freihandel um jeden Preis als empfehlenswert anerkennen. In wirtschaftlicher Hinsicht läßt sich nimmermehr eine Parteischablone anlegen, hier müssen stets die individuellen Verhältnisse den Ausschlag geben und das ist es, was wir in der Taktik der Fortschrittspartei stets vermißt haben.

Wenn wir dieses rastlose, blinde Arbeiten zu gunsten des allein seligmachenden Manchestertums sehen, dann fällt uns jenes, allerdings nicht von der Fortschrittspartei ausgegangene Wort ein, welches früher einmal zitirt ist: was kümmert es uns in Berlin, wenn ihr in Westfalen Not leidet! Mag dieses Wort nun wirklich gesprochen sein, oder nicht, jedenfalls aber hat man das Gefühl, als wenn der Geist, der in den oben zitirten Worten weht, aus so mancher freihändlerischen Behauptung herausklingt.

Wir wollen hier nur ein Beispiel anführen. Als der letzte westfälische Städtetag wegen der erdrückenden Ziffern der Kommunalsteuern sich an den Minister des Innern wandte, da sagte die fortschrittliche und freihändlerische „Voss. Ztg.“ vom 9. September in einem Leitartikel zur Antwort Puttkamers zunächst sehr richtig, daß die erschreckenden Ziffern von 400, 500, 600 Prozent der Klassensteuer und Einkommensteuer und 200 Prozent der Realsteuer nicht erst infolge einer neuen Entdeckung bekannt geworden seien, vielmehr hätte der Minister des Innern schon seit Jahren darauf aufmerksam werden können und sei darauf aufmerksam gemacht worden. Auf die Worte des Ministers aber von dem Ausbleiben des Zuzugs wohlhabender Personen in die Industriestädte und von der Gefahr der Entvölkerung an den besser situirten Klassen sagt das Blatt aber mit kühler Ruhe wörtlich:

> Wer nicht muß, zieht natürlich nicht in solche Städte, wo man genötigt ist, die Leistungsfähigen bei der Tragung der öffentlichen Arbeiten übermäßig zu belasten, und wer irgend kann, wird sich einer solchen übermäßigen Belastung zu entziehen suchen und nach solchen Orten verziehen, wo die Last nicht so unerträglich drückt. Geht es so weiter fort — und wir können uns recht gut vorstellen, daß es im Laufe der Zeit dahin kommt — so könnte man es erleben, daß die Bevölkerung solcher Städte zuletzt der Hauptsache nach oder wenigstens überwiegend nur aus Fabrikanten und ihren Arbeitern bestände, **und wir meinen, daß dann das richtige Verhältnis hergestellt wäre.**

Wenn das der Trost ist, der uns von jener Seite geboten wird, dann danken wir ergebenst, denn wohin wir kämen, wenn die besitzenden Klassen die Arbeiter mit den Fabrikanten sich selbst und ihrem Schicksale überließen, das wird sich hier leicht jeder selbst sagen. Sehen wir die kolossalen Ausgaben für die Schulen und die Armenpflege an und denken uns, daß das alles der großen Arbeiterbevölkerung und den wenigen Fabrikanten aufzubringen auferlegt würde, dann würde eben, wenn es nicht schon früher geschehe, der ganze kommunale Kram bei der ersten geschäftlichen Krise einfach über den Haufen fallen, die Stadtkasse machte Bankerott und für Schule, Armenwesen rc. könnten andere Leute aufkommen.

Mit dieser Art des manchesterlichen „Gottes Wasser über Gottes Land laufen lassen“, können wir uns nicht einverstanden erklären und man wird es uns nicht übel nehmen können, wenn wir nicht irgend einem von gewisser Seite beliebten Prinzipe zu gefallen, dessen Berechtigung wir durchaus bestreiten, zu grunde gehen wollen. Wir wollen durchaus nicht alle Heilmittel, die

---

## * Die letzten Humanisten.

Historische Erzählung von A. Stern.

9]

Der Alte schwieg erschöpft und seine Gestalt, die während dieser Worte höher, stolzer, jugendlicher erschienen war, sank gleichsam wieder in sich zusammen. Magister Möller, der über das ganze Gesicht erglühte, holte zu zorniger Entgegnung tief Atem, aber von der Lancken schnitt mit einem plötzlichen energischen Beschluß allen weiteren Streit ab:

„Die Sache muß bis morgen ruhen, ich sagt es schon zuvor. Gute Nacht, Magister, Ihr sollt gehört werden, wie sichs ziemt, aber bei hellem Tage und wenn mein eigen Haupt völlig frei ist! Gute Nacht, Theodosius, ruhe aus unter meinem Dache, Du bist, wie ich merke, allezeit der alte Trotzer und Zürner! Gute Nacht, Herr Gerhard Friesen, bedenkts wohl, was ich Euch riet, Ihr könntet es bald brauchen.“

Weder der Pfarrer von Altenkirchen, noch Meister Theodosius Corvinus entgegnete jetzt ein Wort mehr; beide Männer hatten sich feindselig von einander abgekehrt, aber sie strebten beide der Thür zu, die hinaus in die große Halle führte. Nur Gerhard Friesen nahm wahr, daß Fräulein Agnes in zärtlicher Bewegung und mit dem Ausdruck glückseliger Dankbarkeit den Hals ihres Vaters umschlang und daß beide, der Ritter wie seine Tochter, in dieser Umarmung ihren Gästen den letzten Gutenachtgruß zuriefen.

Nun die drei Männer in die große Vorhalle traten, zitterte die Erregung der letzten Minuten noch so in ihnen nach, daß sie, als der Pfarrer die Thüre zum Hofe aufriß und sich mit rauhem kurzen Gruß zum Gehen anschickte, erst jetzt wieder das Heulen des Windes, das Brausen der See vernahmen.

So dicht und fest die Mauern des Herrenhauses waren, der Sturm fand den Weg hindurch, rüttelte an den schweren, hohen Thüren und füllte den nachtstillen Gang, den der Alte und Gerhard betreten, mit wunderbarem Geräusch. Ein donnerähnliches Getöse schien sich fern zu brechen und scholl dennoch deutlich in ihr Ohr, so oft sie unter einem der klirrenden, halbrunden, bleigefaßten Fenster vorüberschritten.

In ihrem Gemach war eine kleine Ampel angezündet, die hohen, schwellenden Betten winkten den wandermatten, totmüden Genossen einladend genug. Und doch war es beiden, als müßten sie das Lager scheuen. Schweigsam standen sie einander gegenüber: Meister Theodosius dem jüngeren Gelehrten scharf, fast mißtrauisch ins Antlitz spähend, Gerhard aber träumerisch und befangen vor sich hinblickend. Der alte brach zuerst das Schweigen:

„Nun Gerhard — meines alten Freundes Töchterlein ist eine liebliche Blüte? sie kann es mit allen Huldinnen des Catull aufnehmen?“

Gewiß — Giordano Bruno hat sie nicht zu hoch gepriesen!“

Die Nennung dieses Namens schien dem Alten die Gedanken wieder zu erwecken, die er eben gewaltsam zu verscheuchen gesucht hatte. Ein- und zweimal öffnete er noch die Lippen und schloß sie wieder, dann wandte er sich plötzlich zu seinem jungen Freunde und sagte leise, eindringlich, fast beschwörend:

„Hüte Deiner wohl, mein Gerhard! Du wirst nicht immer mit mir durchs Land fahren, Dein Herz wird nach Amt und Ehren, nach Haus und Hof, nach Weib und Kind verlangen. Finde was Du begehrst, aber kaufe es nicht zu hoch — nicht so hoch, wie Cornelius Lankenius! Gute Nacht, Gerhard! Ruhe fest, Gott weiß, wie bald wir wieder wandern müssen.“

Meister Theodosius hatte seine Kleider abgelegt und warf sich jetzt mit raschem Entschluß auf das weiche Lager. Gerhard hatte zürnend auffahren, ihm bitter erwidern wollen, aber er hielt an sich und nur eine Minute später hörte er an den tiefen gleichmäßigen Atemzügen des Alten, daß derselbe zur Stelle entschlummert war. So legte auch er sich nieder und lauschte noch einige Minuten dem Heulen des Sturms, dachte aller Erlebnisse des bewegten Tages. Das Letzte, was er sah, war das Bild, mit dem er aus dem großen Gemach des Hauses geschieden, und als die Lampe erlosch, leuchteten in seinen Halbtraum hinein die blauen Augensterne, die vorhin so kindlich-zärtlich auf seinem Gastfreund geruht hatten.

### Viertes Kapitel.

Kaum drei oder vier Stunden mochten verflossen sein, seit die Wanderer Ruhe gefunden, als zuerst Gerhard, danach der Alte durch ein seltsam Getös erweckt wurden, welches das Herrenhaus von Vitte erfüllte. Sie hörten das hohle Brausen der See mächtiger als zuvor, der Sturm prallte in stärkeren, rasch wiederholten Stößen gegen die alten Mauern. Aber es waren nähere Laute, die ihren Schlummer gestört hatten. Der Schall rauher Männerstimmen, fester Tritte klang vom Flur herein — deutlich unterschied Gerhard den Ruf v. d. Lanckens, des Hausherrn. Er richtete sich noch halb schlaftrunken empor. Mit gewaltiger Erregung, die ihn mehr ermunterte als jeder Zuruf des jungen Freundes vermocht hätte, schleuderte Meister Theodosius die schützenden Decken hinweg und raffte nach seinen Kleidern:

„Der Lanckenius hält sein Wort nicht! Sie ziehen aus bei Nacht und Nebel, die vermeinte Hexe zu fangen.“

„Welcher Argwohn gegen den Ritter!“ rief Gerhard dagegen. „Haltet Ihr Euren alten Freund, der uns so wohl aufgenommen, nicht höher?“

„Du hast recht — hast recht!“ murmelte der Alte mit hörbar unschlüssigem Tone.

„Und wenn selbst geschähe, was Ihr fürchtet“, fuhr Gerhard fort, „was vermöchten wir dagegen zu thun?“

„Du hast wiederum recht — hast zugenommen an Alter und Weisheit vor Gott und den Menschen“, sagte der Alte jetzt mit bitterem Spott. „Jungfrau Agnes scheint anderer Meinung als Du — hörst Du nicht draußen ihre bittende Stimme?“

In der That vernahmen die Lauschenden jetzt deutlich, wie die klangreiche Stimme des jungen Mädchens mit einer gewissen Hast sagte:

„Ich muß Dich begleiten, Vater! Ich war mit Dir schon manchesmal am Strand, ich ertrüge es nicht, hier allein zu sein.“

„Der Sturm ist heute wilder als sonst, Kind!“ entgegnete v. d. Lancken. „Doch mags sein, es sind nur wenige hundert Schritte. Hülle Dich wärmer in eine der Decken und nimm Anke oder Suse mit Dir, hörst Du? Sie feuern drüben schon wieder einen Notschuß ab! Unsere Gäste lassen wir ruhen — sie sind zu erschöpft und des Strandes unkundig.“

Aber schon hatten sich beide Männer angekleidet und der Alte öffnete rasch die Thür nach dem Flur, wo sich im ungewissen Schein zweier großen Windlichter eine Schar von Knechten um v. d. Lancken gesammelt hatte. Sie trugen Stangen, Taue und allerlei Gerät, was den Binnenlandsbewohnern fremd war und schickten sich eben an, nach der Weisung des Gutsherrn durch eine Pforte des Flurs, die ins freie Feld führte, im geschlossenen Zuge das Haus zu verlassen. Sowie Herr Kornelius des alten Gelehrten ansichtig ward, sagte er bedauernd:

„Dacht ichs doch, daß wir Euch emporlärmen würden. Es ist nichts, Theodosius — ein Schiff ist vom Sturm in die Wiek getrieben worden und scheint zu stranden. Wir wollen zur Hülfe nach dem Ufer herunter, legt Euch ruhig nieder, Ihr könntet nichts dabei thun.“

„Sind wir ganz unnütz, wo selbst eine zarte Jungfrau, wie Eure Tochter, den Sturm nicht scheut?“ fragte Gerhard, der inzwischen auf die Schwelle getreten war, entgegen.

Der Gutsherr ließ seinen Blick von der gebrochenen Erscheinung des alten Theodosius wohlgefällig auf die jugendlich-kräftige Gestalt Gerhards hinübergleiten und sagte rasch:

„Gewiß, wenn Ihr durchaus dabei sein wollt, an Arbeit wird es keinem fehlen; Du aber, mein Alter, mußt hübsch zurückbleiben, Du hast schon die Tage daher Deinen sechzig Jahren schlimmer zugesetzt, als gut ist.“

Ueber Meister Theodosius Züge ging ein Lächeln, halb traurig, halb verächtlich. Niemand als Agnes nahm dasselbe wahr. Gerhard trat auf einen Wink des Gutsherrn zu dem Mädchen hin, seine Augen blitzten, als er ihre Schönheit aus den groben Wollenhüllen, mit denen sie sich gegen Sturm and Wetter geschützt hatte, hervorleuchten sah.

(Fortsetzung folgt.)

auf dem Städtetage vorgeschlagen sind, gutheißen, aber wir denken doch, eine Gegend von so eminenter industrieller Bedeutung, welche unter so kolossalem Steuerdruck seufzt, von dem am meisten der Arbeiter getroffen wird, mit dem man ja jetzt allerseits so sehr kokettirt, hätte etwas besseres verdient, als daß man ihr kaltblütig sagt, wenn euch die Leistungsfähigen verlassen und ihr zurückgebliebenen Arbeiter und Fabrikanten allein bezahlen müßt, daß ihr schwarz werdet, dann seid ihr in den normalen Zustand eingetreten. Wir haben aber gar nicht Lust, uns in das Prokustesbett der Manchester-Schablone spannen zu lassen, in welchem der Kleine ausgereckt wird und dem Großen die Beine abgehackt werden, damit er unter die Theorie paßt, wir wollen nicht, daß alles über einen Kamm geschoren wird, sondern wollen unsere berechtigten Interessen vertreten wissen!

Die große Frage, ob Freihandel oder Schutzzoll, die unser Vaterland bewegt, hat die Geister schon so lange und tief beschäftigt, daß niemand hoffen kann, den andern zu seiner Meinung zu bekehren, allein es hilft nichts, man muß immer wieder wiederholen, wie traurig in unserer Gegend die Verhältnisse vor dem Zolltarife waren und wie sie jetzt sind. Früher war bei den so niedrigen Löhnen nirgends Arbeit vorhanden, alle Augenblicke mußten Feierschichten gemacht werden, ganze Werke kamen zum Stillliegen und das Angebot von Arbeitern war so groß, daß ganze Scharen unbeschäftigt bleiben mußten und der Armenpflege anheimfielen. Jetzt sind die Werke voll beschäftigt, die Absatz findende Produktion hat sich bedeutend gesteigert, die Löhne sind leider noch nicht gestiegen, allein die Arbeiter finden volle Beschäftigung und es ist eine Nachfrage nach ihnen, die eine baldige Steigerung erhoffen läßt. Außerdem schaffen verschiedentlich Ueberschichten einen Nebenverdienst. Jedenfalls aber ist die ganze Summe der Löhne, welche jetzt gezahlt werden, ganz bedeutend höher als früher, es kursirt also mehr Geld in unserer Gegend und das verfehlt seine Wirkung nicht, das sehen wir schon daraus, daß die Subhastationen viel geringer geworden sind als früher. Wir sehen nicht übertrieben rosig in die Zukunft, allein wir hoffen auf eine fruchtbringende Weiterentwicklung in unserer Industrie, zu der der Zoll das Vertrauen zurückgebracht hat, und damit auch eine Besserung in der Lage der Arbeiter.

Diese Anschauung von der Sache trennt uns auch von der Fraktion der Fortschrittspartei, die jetzt wieder auf dem Parteitage zu Bielefeld den bedingungslosen Freihandel in ihr Programm gestellt hat. Wir werden es immer für falsch halten, daß Deutschland einseitig seine Grenzen öffnen soll, während andere Länder sie seinen Produkten verschließen. Wo die Fortschrittspartei, der wir ja politisch am nächsten stehen, gegen die Reaktion eintritt, da werden wir stets neben ihr kämpfen, aber wir werden nicht mit ihr gehen, wo sie Politik und freihändlerisches Sehnen vermengt und darum werden wir Herrn Louis Berger wählen.

§ Dortmund, 24. Sept. Die „Frankfurter Zeitung" sagt in ihrem Leitartikel im Morgenblatt vom 23. September: „Es vergeht kaum eine fortschrittliche Wählerversammlung ohne geharnischten Protest der Kandidaten gegen die Behauptung, die Partei habe einmal die Parole: gegen Bismarck ausgegeben und damit bekundet, daß sie den Sturz des Reichskanzlers als das Ziel ihrer Opposition betrachtet. Mit mehr oder weniger Aufwand von Entrüstung erklären die fortschrittlichen Redner diese Behauptung für eine verleumderische Unwahrheit, die von den Gegnern ersonnen sei, um der Partei eins anzuhängen" 2c. 2c. Das demokratische Blatt führt dann aus, daß man mit der Parole gegen Bismarck den Reichskanzler besser beurteile, als wenn man es hinstelle, als seien System und Person zertrennlich. Ungleich ferner als die Annahme, der Reichskanzler werde einer liberalen Majorität weichen, müsse der Gedanke liegen, er würde sich von einer solchen Majorität seine Politik vorschreiben lassen. Die Demokratie habe sich schon vor den Wahlen 1878 zu der Parole: „gegen Bismarck" bekannt und halte auch jetzt daran fest. Dann führt das Blatt fort:

„Die Frage nun, ob die Fortschrittspartei jemals den Rücktritt Bismarcks gefordert hat, oder ob ihr dergleichen nur angedichtet worden ist, wurde dieser Tage von dem Abgeordneten Louis Berger in einer Wählerversammlung zu Dortmund behandelt und gelöst. Herr Berger hat sich dabei an Dokumente gehalten und gegen das Zeugnis dieser kann kein Raisonnement aufkommen, kein Vertuschungsversuch glücken." —

Nachdem das demokratische Blatt dann die von Herrn Berger verlesenen Stellen aus der „Berliner Volkszeitung" bez. der „Parlamentarischen Korrespondenz der Fortschrittspartei" der Herren Richter und Parisius mitgeteilt, fährt es fort:

„Unseres Erachtens hat Herr Berger den unwiderleglichen Beweis für seine Behauptung erbracht und damit steht fest, daß die Fortschrittspartei im Unrecht ist, wenn sie es bestreitet, sich zur Parole: „gegen oder fort mit Bismarck", jemals erhoben zu haben. Sie hat sie erhoben, als an Wahlen noch nicht zu denken war, aber im Gedächtnisse bleibt der Eindruck solcher Schlagworte und so darf man sich nicht wundern, daß auch das hier in Frage kommende in die Wahlbewegung hineintönte. . . . .

Also die Thatsache, daß der Fortschritt sich einmal dafür engagirt hat, den Sturz des Reichskanzlers herbeizuführen und daß dies zu einer Zeit geschehen ist, da die Opposition weniger Unruhe zu solch schroffer Stellungnahme hatte, als heute, steht aktenmäßig fest und wird nicht aus der Welt zu schaffen sein. Gefällt sie dem Fortschritt heute nicht mehr, so wird er bekennen müssen, daß er sich übereilt oder geirrt habe; wegzuleugnen wird die Sache nach Bergers Beweisführung nicht mehr sein, ohne daß die Ehrlichkeit Schaden leidet."

Das Zeugnis dieses noch weiter nach links als die Fortschrittspartei stehenden Blattes wird man doch für unbefangen gelten lassen müssen.

Aus dem Amte Barop, 23. Sept. Man schreibt uns: Ein großer Unwille herrscht hier unter der Bevölkerung wegen des Verhalten des hiesigen Lokalblatts, des „Baroper Anzeigers", in der jetzigen Zeit. Der weitaus größte Teil der Bevölkerung des Amtes ist gemäßigt liberal und steht in seinen Anschauungen ganz auf dem Standpunkt des Abgeordneten Berger, der einen Schutzzoll auf Eisen für die hiesige Gegend für eine Lebensfrage hält; der „Baroper Anzeiger" scheint aber sich im Gegensatz zu seinen Lesern zu stellen, denn er bewegt sich im durchaus freihändlerischen Fahrwasser und stellt sich auf einen sehr radikalen Standpunkt. Wir haben garnichts einzuwenden, wenn er seine Spalten mit Reden und Aussprüchen des Abgeordneten Richter und Konsorten füllt, aber die hiesigen Leser werden auch verlangen, daß ein unparteiisches Verhalten ihren Anschauungen gegenüber geübt wird, und daß das Blatt sich nicht in Schmähungen ihres Standpunktes ergeht. Letzteres dürfen und werden die Leser ferner sich nicht bieten lassen. Man sagt sich, daß der Anzeiger ein Ausfluß der Gesinnung des früheren liberalen deutschen Vereins, jetzigen fortschrittlichen Bürger- und Bildungsvereins sei und von dem Vorstand desselben inspirirt werde. Wenn das zutreffend ist, so mag hier bemerkt werden, daß dieser Verein, der an der Station Barop seinen Sitz hat, nur noch dem Namen nach bekannt ist und nur aus dem Vorstande, dem Ausschusse und wenigen Personen bestehen soll. Einige Mitglieder dieses Vereins suchen zwar überall die Meinung zu verbreiten, daß das Amt Barop durch und durch fortschrittlich gesinnt sei, es ist dies jedoch nicht der Fall. Gut liberal gesinnt sind die Bewohner, sie sind jedoch keine Heißsporne, die den Fortschritt für allein seligmachend halten. Betrachten wir uns den Vorstand des Vereins näher, so werden wir finden, daß von den Mitgliedern desselben nur einer einen leicht erklärlichen Einfluß besitzt. Man spricht auch schon davon, daß der Vorsitzende des Vereins wegen gewisser Vorkommnisse in dem Vorstande sein Amt bald niederlegen werde. Wir können dem Blatte nur den guten Rat erteilen, in objektiver Weise die Sache zu beurteilen und nicht in einseitiger, parteiischer Weise vorzugehen, wie das in dem Referat über die am vergangenen Sonntag stattgehabte Bergersche Versammlung geschehen ist. Dasselbe leistet an tendenziöser Entstellung alles mögliche.

Lüdenscheid, 24. Sept. In der heutigen „Lüdenscheider Zeitung" finden wir wieder folgende Bekanntmachung: Wie vorauszusehen, hat der fortschrittliche Reichstagskandidat, Herr Rechtsanwalt Lenzmann, versucht, mit advokatischen Redekünsten die Thatsache in Abrede zu stellen, daß er öffentlich die Aeußerung gethan: „er strebe die Republik an". Die zu seiner Entschuldigung angeführten geschraubten Redewendungen „er habe einmal — vor Jahren — in einem doktrinären Privatgespräch — vielleicht — erklärt: in der — Theorie — sei die Republik die vernünftigste Regierungsform, obschon sie für Deutschland nicht passe (also für Deutschland paßt nach seiner Ansicht eine weniger vernünftige), können auf jeden Unbefangenen, der den Herrn Rechtsanwalt Lenzmann kennt, nur komisch wirken, jedenfalls beweisen sie zur Genüge, wie unsicher er sich fühlt. Glaubt sich derselbe wirklich zu unrecht „bezichtigt", so hat er Gelegenheit, Namen, Ort und Zeugen vor Gericht zu erfahren. Um die Gedächtnistreue dieses Reichstagskandidaten auf eine weitere Probe zu stellen, wird hiermit die Thatsache in Erinnerung gebracht, daß derselbe seiner Zeit vor Zeugen das eiserne Kreuz eines bei Wörth schwer verwundeten Mitbürgers einen Küchenorden genannt hat. Man darf gespannt sein, ob Herr Rechtsanwalt Lenzmann auch für diese Thatsache ein Entschuldigung finden wird. Ein Wähler. (Wir werden natürlich auch die etwa noch folgenden Veröffentlichungen bringen.)

## Provinzielles.

† **Dortmund**, 24. Sept. [Rechtsanwalt] Sicherem Vernehmen nach ist der Herr Staatsanwalt Tewaag von hier aus der Staatsanwaltschaft ausgetreten und hat bereits seine Abmeldung eingereicht. Derselbe wird sich hier als Rechtsanwalt etabliren. Bekanntlich ist auch Herr Assessor Kohn zur Rechtsanwaltschaft übergetreten.

* [Generalversammlung der Landeskultur-Gesellschaft.] Gestern nachmittag gegen vier Uhr versammelten sich zahlreiche Mitglieder in der „Dortmunder Meierei" zur Besichtigung. Es waren u. a. erschienen die Herren Regierungspräsident v. Rosen, Landrat v. Rynsch, der Direktor der Landeskulturgesellschaft v. Hövel, der Direktor des Kreisvereins Hamm, Rittergutsbesitzer Löb auf Caldenhof, Bürgermeister Arnicke, Staatrat Sonnenschein, Ehrenamtmann Schulze-Bellinghausen-Stockum, Ehrenamtmann Deusemann, Oekonomierat v. Laer 2c. Namentlich der Herr Regierungspräsident besichtigte aufs eingehendste die von Herrn Wiemann erklärten Einrichtungen der vorläufig mit zwei Zentrifugen arbeitenden Anstalt. Nachdem die Herren von der Besichtigung der Molkerei zurückgekehrt waren, fand im Kühnschen Saale die General-Versammlung der Landeskultur-Gesellschaft statt, die gegen 5 Uhr von dem Präsidenten derselben, Herrn Freiherrn von Hövel eröffnet, wurde. Derselbe stellte zunächst den Anwesenden den Herrn Regierungspräsidenten von Rosen vor, welcher, seit er an die Spitze der Regierung von Arnsberg berufen, zum ersten male bei der Landeskultur-Gesellschaft verweile. Es gehe daraus hervor, daß der Herr Regierungspräsident ein warmes Interesse an den Bestrebungen der Gesellschaft nehme, wofür ihm großer Dank gebühre, den die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen ausdrücken möchten. Es geschah dies und Herr von Rosen dankte dann für die Ehre, welche ihm durch die Einladung zu der Versammlung zu teil geworden. Wie er dies stets gethan, würde er auch fernerhin den Interessen der Landwirtschaft seine volle Aufmerksamkeit widmen. Nachdem Herr Landrat von Rynsch die Erschienenen namens des landwirtschaftlichen Kreisvereins begrüßt und den Wunsch ausgesprochen, daß es ihnen in unserer Stadt wohl gefallen möge, erstattete Herr von Hövel den Jahresbericht. Im allgemeinen sei wenig erfreuliches zu berichten, hätten doch die Zeitverhältnisse wenig beigetragen, um ein gutes Resultat zu erzielen; aber man müsse nicht verzagen, vielmehr immer rüstig weiter streben und die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht schwinden lassen. Fortwährend sei der Vorstand bemüht gewesen, durch Unterricht, Belehrung und Begünstigung auf besondere Zeige der Landwirtschaft einzuwirken und zwar besonders auf Viehzucht, Molkerei und Futterbau. Der Körnerbau müsse im hiesigen Bezirke immer mehr dem Futterbaue und der dadurch vermehrten Viehzucht weichen, sei es doch im Körnerbau dem Landmanne nicht möglich, mit anderen Bezirken und dem Auslande zu konkurriren. Die Jahresrechnung pro 1880/81 schließt leider mit einem Defizit von 209,17 ℳ gegen 489,23 ℳ Ueberschuß im Vorjahre ab. Die Einnahme setzt sich zusammen aus 3151 ℳ Zinsen und Beiträgen von Mitgliedern, an Staatszuschüssen 1500 ℳ zur Besoldung des Wanderlehrers, 525 ℳ etatsmäßigen Zuschuß, 2000 ℳ zur Förderung der Vereinszwecke im allgemeinen, 2500 ℳ für die Wirtschaftsreform in den Gebirgsgegenden und 1500 ℳ zur Förderung von Molkerei-Genossenschaften. Der Beitrag der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, welche von den im hiesigen Bezirke Versicherten jährlich einen bestimmten Prozentsatz abzuführen hat, ist in diesem Jahre mit nur 1311 ℳ angenommen, da der Satz von Jahr zu Jahr fällt, weil die Zahl der Neuversicherungen immer mehr sinkt. Die Gesamt-Einnahme beläuft sich auf 12 800 ℳ, welcher eine gleich hohe Ausgabe gegenübersteht. Es erfordern Lasten und Abgaben 950 ℳ, Kosten der Geschäftsführung 1100 ℳ, Kosten des Vereinsblattes 1650 ℳ, Kosten der wissenschaftlichen Unternehmungen 4320 ℳ und die Förderung der Vereinszwecke 4750 ℳ. Für die Zwecke der Zweigvereine haben leider nur 100 ℳ ausgeworfen werden können, da die Kassen-Verhältnisse eine höhere Summe gestatteten. Sollten aber Vereine für durchaus unaufschiebbare Zwecke Unterstützungen bedürfen, so sollten dieselben doch etwas erhalten, da dann das Kapital des Vermögen des Vereins angegriffen wird. — Der Vorsitzende klagte, daß gerade in den Kreisen Bochum und Dortmund die Zahl der der Landeskultur-Gesellschaft angehörenden Mitglieder eine sehr geringe sei. Es sei durchaus wünschenswert und läge nur im Interesse der Landwirte, sich der Gesellschaft anzuschließen. Seien doch die landwirtschaftlichen Vereine die einzigen Faktoren, welche zur Vertretung der Interessen der Landwirtschaft auch dem Ministerium gegenüber berechtigt seien. Von einer Seite seien die landwirtschaftlichen Vereine aufgefordert worden, sich in die Politik zu mischen. Vom Rhein her sei eine Gegenadresse ergangen. Beides sei falsch, die landwirtschaftlichen Vereine könnten in bestimmten Fällen, wo es sich um wirtschaftliche Fragen handele, ebenfalls ihre Meinung äußern, jedoch müßten die Vorstände immer dafür wirken, daß die Vereine nicht ein Tummelplatz der Parteien würden, sondern ein Boden, auf dem alle sich vereinigten. Hierauf hielt Herr Wanderlehrer Wagner einen Vortrag über: „Die jetzige Lage des Molkerei-Gewerbes mit besonderer Rücksicht auf Errichtung von Sammelmolkereien." Der Vortrag gipfelte in folgendem: Beseitigung der Vorurteile der Bevölkerung Westfalens gegen die Magermilch und den Magerkäse, Ausbildung von tüchtigen Sennen und Abschaffung der Sennerinnen, Veranstaltung von Ausstellungen der Erzeugnisse der Molkerei für jeden Regierungsbezirk. Am Schlusse des Vortrages stellte Herr Wagner den Antrag: Die Generalversammlung ermächtigt den Vorstand, mit allen Kräften die Heranbildung von männlichen Meiern zu betreiben." Herr Generalsekretär v. B. sprach ebenfalls über das Molkereiwesen und plaidirte besonders für Unterstützung der Sammelmolkereien auf dem Lande. Bezüglich des Antrages des Herrn Wagner sprach sich Redner für Beibehaltung von Sennerinnen für kleinere Verhältnisse und für männliches Personal bei größeren Anlagen aus. Herr Wagner betonte noch, daß er kürzlich mehr als 10 Molkereien besucht, wo er nur das eine Urteil gehört: „Nur mit männlichem Personal ist etwas zu erzielen." Herr Landrat von Borries-Herford sprach sich gegen Verdrängung des weiblichen Personals aus. Herr Bömer, Schriftführer der Gesellschaft, hat das Schwartzsche Verfahren eingeführt und dabei so gute Resultate erzielt, daß er dasselbe aus voller Ueberzeugung jedem empfehlen könne. Herr Wiemann betonte, wenn sich Frauen bei der Molkerei nicht bewährt, so habe es nur an deren mangelhaften Ausbildung gelegen. Schließlich ergänzte Herr Wagner seinen Antrag dahin, daß die Ausbildung von weiblichem Personal ebenfalls anzustreben sei, worauf der Antrag angenommen wurde. Der Herr Vorsitzende dankte dann Herrn Wiemann namens der Landeskultur-Gesellschaft für die vorzügliche Einrichtung seiner Molkerei, weshalb der Vorstand ihm die silberne Staatsmedaille zuerkannt hätte. Nachdem Herr Wiemann seinen Dank ausgesprochen und betont, daß seine Anlage noch eigentlich in den Kinderschuhen stecke, entgegnete der Herr Regierungspräsident, die Anlage sei auf gesunder Grundlage errichtet; nicht nur im Interesse der Landwirtschaft, sondern auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus sei die Errichtung von Meiereien zu wünschen. Hiermit war die Generalversammlung beendet.

* [Das Jahresfest] des landwirtschaftlichen Kreisvereins hat heute früh am Freudenbaum begonnen. mit demselben ist bekanntlich gleichzeitig ein Bezirksschauen für Pferde, desgleichen eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Produkten, Vieh, landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen, Geflügel und Erzeugnissen des Gewerbefleißes verbunden. Die Ausstellung von landwirtschaftlichen Produkten ist nicht so zahlreich beschickt, wie im vergangenen und in früheren Jahren, hingegen ist die Ausstellung an Geräten und Maschinen reichhaltiger, hat doch die Firma Mayer und Komp. in Kalk bei Köln allein 15 Getreidereinigungsmaschinen ausgestellt. Die Firma ist im Besitze von nicht weniger als 48 Medaillen. Die Besucher der Ausstellung wollen wir noch besonders auf eine von Herrn F. W. Unterilp in Düsseldorf ausgestellte Pflanzgruben-Maschinen aufmerksam machen. Ueber die Ausstellung und den Verlauf des Festes berichten wir in nächster Nummer.

† [Straßenbahn.] Samstag-Morgen waren auf der Strecke Steinsplatz-Freudenbaum beide Lokomotiven in Dienst und jede fuhr mit vier hintereinander hängenden Wagen. Gegen 11½ Uhr fuhr der Herr Regierungspräsident v. Rosen, begleitet von Herrn Landrat von Rynsch, Bürgermeister Arnicke und sonstigen Herren, sowie von der Direktion der Straßenbahn, den Herren Dulheuer und Mummenhoff, zum Freudenbaum, wo bekanntlich das landwirtsch. Fest des Kreisvereins stattfindet. Die Fahrt ging ausgezeichnet von statten, mit Ausnahme eines kleinen Unfalls in der Weiche bei Kummer, wo die hinteren Wagen entgleisten. Der Regierungs-Präsident verwunderte sich, als man ihm sagte, daß das bei zwei Geleisen nicht hätte vorkommen können, warum denn auf dieser geraden Stelle nicht zwei Geleise lägen, und sprach sich im übrigen sehr anerkennend über die Bahn aus. Der Herr Präsident hatte auf der ganzen Fahrt auf dem Vorderperron des ersten Wagen gestanden und die Arbeit der Maschine genau besichtigt. — Auch sind bereits sechs Güterwagen eingetroffen.

**Annen** bei Witten, 22. Sept. [Der schlafende Bergmann] Timpen Schulte ist wieder aufgewacht, nachdem sein merkwürdiger Zustand 33 Stunden gedauert. Er selbst hat von diesem ganzen Zeitraum nicht die geringste Erinnerung und klagt nur über ein dumpfes Gefühl in den Gliedern. Er kann aber bereits wieder umhergehen und dürfte demnächst auch seine Arbeit in der Grube wieder aufnehmen. Was die Ursache des bewußtlosen Zustandes gewesen, die, wie wir nochmals wiederholen, durch die verschiedensten, zum Teil sehr schmerzhafte Manipulationen (man ließ ihm zur Ader, träufelte ihm brennenden Siegellack auf die Brust, ritzte ihm die Haut der Fußflächen 2c) nicht gehoben werden konnte, dürfte rätselhaft bleiben.

m **Castrop**, 23. Sept. [Feuer.] Gestern abend gegen 7 Uhr ertönten plötzlich die Feuersignale: Bei dem Landwirte Plaßmann in Oberkastrop war ein in der Scheune lagernder Kornhaufen in Brand geraten. Die Wehr war rasch zur Stelle und gelang es derselben, das Feuer bald zu ersticken. Dem Vernehmen nach sollen Kinder mit Streichhölzern den Brand verursacht haben. — Ein Kuhhirt aus Frohlinde, schon über 50 Jahre alt, ist wegen Verbrechens gegen den § 176 Abs. 3 verhaftet und in das Gefängnis zu Dortmund abgeführt worden.

## Standesamt Dortmund.

**Anmeldungen vom 23. September 1881.**

Aufgebote. (Hiesige): Dreher Friedrich Wagener mit Karoline Steinfort, Riemengasse 6. Berginvalide Gustav Altendahl mit Witwe Thiemann, Lina geb. Wiederhaus, Augustastr. 8. (Fremde): Wegewärter Henricus Gremm zu Dorstfeld mit Wilhelmine Henriette Elise Fliege zu Dorstfeld, früher hier.

Geburten. 1 Sohn: Tagelöhner Heinrich Sundermann, Friedrichsstr. 23. Schuhmachermeister Friedr. Tholfuß, Leierweg 5. Tagel. Peter Schulte, Altmühlenweg 37 (Zwillinge). Bergarbeiter Wilhelm Kuckelke, Alberstr. 1. Brauer Karl Nest, Knappenbergerstr. 30. Fabrikarbeiter Karl Nehring, Unions-Vorstadt, E. Str. 15. 1 Tochter: Bergmann Wilhelm Kuhlmann, Langestr. 55. Fuhr-Unternehmer Wilhelm Kleimann, Adlerstr. 40. Zimmermann Heinrich Heinemann, Ostrandweg 13. Fabrikarb. Heinrich Schefers, Kesselstraße 113. Buchhalter Gerhard Hefseling, Münsterstr. 36. Fabrikarbeiter Julius Heuser, Hahnenmühlenweg 28. Lagerarbeiter Heinr. Lamm, Nikolaistr. 18. Tagelöhner Gerd. Wellmann, Tremoniastr. 33. Schuhmeister Hermann Laube, Rheinischestr. 139.

Todesfälle. Wilhelmine, T. des Zimmermanns Karl Nolte, Wilhelmsstraße 42, 2 J. 4 M. 8 T. Elfriede, T. des Fabrikarbeiters Friedrich Althoff, Jakobsstraße 6, 9 M. 23. T. August, S. des Tagelöhners Peter Schulte, Altmühlenweg 37, 1 T. Adele, T. des Backirers Eduard Neckermann, Josefsstraße 8, 1 J. 2 M. 9 T. Ehefrau des Tagelöhners Dietr. Hülsdau, Christiana geb. Humbach, Wüstenhof 11, 59 J. 11 M. 9 T. Theresia, T. des Bergtagelöhners Gerhard Reismann, Tremoniastraße 58, ½ Std.

## Witterungsbericht

**von 6 Uhr morgens des 23. Sept. bis dahin des 24. Sept.**
Von Herrn Chemiker Dr. Kayser.

Temperatur

| | von 6 Uhr Morg. bis 6 Uhr Abends. | von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morg. |
|---|---|---|
| niedrigste . . . | + 7,2° C. (5,7° R.) | + 4,3° C. (3,4° R.) |
| höchste . . . . | + 11,8° C. (9,4° R.) | + 8,3° C. (6,6° R.) |
| mittl. Tagest. von 6—6 Uhr Morg. | + 7,4° C. (5,9° R.) | |

| Barometerstand | | Regenmenge | |
|---|---|---|---|
| höchster . . . . . | 766,7 | Höhe der Regenschicht in mm | |
| niedrigster . . . . | 756,5 | | |
| mittlerer . . . . | 764 | Menge des auf 1 qm gefäll. Reg. in ccm | |

## Gewerbe, Handel und Verkehr.

**Neuß**, 23. Sept. [Getreidemarkt.] Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert. Hafer, neuer, erste Sorte 15 ℳ, zweite Sorte 13 ℳ. Rüböl und Kuchen unverändert. Weizen, neuer 23,50—25,50 ℳ, Landroggen, neuer 20,00—21,00 ℳ, Gerste — ℳ, Buchweizen — ℳ, Hafer 17,00 ℳ, Rübsen 27,50 ℳ, Raps 29,00 ℳ, Kartoffeln 10,00 ℳ, Weizen-Vorschuß 36,50 ℳ per 100 kg. Kleien 5,90 ℳ, Heu 6,00 ℳ per 50 kg. Roggenstroh per 600 kg 50,00 ℳ, Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentnern 63 ℳ, dito faßweise 65 ℳ, Leinöl per 100 kg 3 ℳ höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 150 ℳ

w **Köln**, 23. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen hiesiger loko 25,00, fremder loko 24,50, per November 24,75, per März 23,85. Roggen loko 21,00, per November 18,80, per März 17,85. Hafer loko 16,00. Rüböl loko 31,00, per Oktober 29,60, per Mai 29,90

**Berlin**, 22. Sept. [Marktbericht.] Weizen, gute Sorte 24,00—24,50 ℳ, Mittelsorte 22,50—23,00 ℳ, geringe Sorte 21,00—21,50 ℳ, Roggen, gute Sorte 19,00—19,20 ℳ, Mittelsorte 18,70—18,90 ℳ, geringe Sorte 18,40—18,60 ℳ, Gerste, gute Sorte 18,80—19,40 ℳ, Mittelsorte 16,50 bis 17,00 ℳ, geringe Sorte 14,20—14,50 ℳ, Hafer, gute Sorte 16,40—16,90 ℳ, Mittelsorte 15,00—15,60 ℳ, geringe Sorte 13,60—14,50 ℳ, Richt-Stroh — ℳ, Heu — ℳ, Erbsen 22,00—32,00 ℳ, Speisebohnen, weiße, 24,00—40,00 ℳ, Linsen 30,00—50,00 ℳ, Kartoffeln 4,38—5,75 ℳ per 100 Kilo.

## Litterarisches

— **Hellenischer Heldensaal oder Geschichte der Griechen in Lebensbeschreibungen nach den Darstellungen der Alten von F. Bäßler.** Dritte Auflage. 44 Bogen gr. 8°. Mit 32 in den Text gedruckten Holzschnitten. Neue Ausgabe in 8 Lieferungen à 50 ₰. Die 1. Lieferung Bogen 1—6 mit 7 Illustrationen ist soeben ausgegeben. Berlin, R. v. Deckers Verlag, Marquardt und Schenck.

Vorrätig in der **C. L. Krügerschen** Buchhandlung in Dortmund, Westenhellweg 43.

## Briefkasten der Redaktion.

Nr. 9. Wir können eine derartige Sache nicht nach Hörensagen bringen, sondern müssen es ganz genau wissen.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Versen in Dortmund.

## Schiffsbericht.

(Mitgeteilt vom Norddeutschen Lloyd in Bremen.)

* **Bremen**, 23. Sept. Der Postdampfer „Elbe", Kapt. C. Leist, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 14. Septbr. von New-York abgegangen war, ist heute 4 Uhr morgens wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 7 Uhr abends die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 135 Passagiere und volle Ladung.


## Zur gefl. Beachtung.

**Um mit dem Druck unserer Zeitung frühzeitiger beginnen zu können, ersuchen wir unsere geehrten Inserenten, uns grössere Anzeigen Tags vorher, kleinere am Tage des Erscheinens, spätestens bis ½9 Uhr, einzuliefern. Für die Sonnabends- und Sonntags-Ausgaben unserer Zeitung bleibt es bei der bisherigen Annahme der Inserate.**

**Die Exped. der „Dortm. Ztg."**

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** wurden hoch- [9296
erfreut.
**Fritz Schröder und Frau,**
Bertha geb. Böcker.

Heute morgen starb nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere Schwieger- u. Großmutter,
**Christina Hülsdau**
geb. **Humbach.**
Dortmund, 23. Septbr. 1881.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
Beerdigung: Montag früh 8½ Uhr, vom Sterbehause Wüstenhof 11 aus.

## Bekanntmachung.

Im Auftrage des kgl. Hauptsteuer Amts zu Dortmund werden **am Dienstag, den 27. ds. Mts.,** vormittags 10 Uhr, im Pfandlokale bei Wirt Th. Cordes im Hombruch die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich: 1 Bettstelle mit Matratze, 6 Rohrstühle, 1 Tisch, 1 Spiegel, 4 Binsenstühle u. s. w, öffentlich versteigert.
Dortmund, den 24. Sept. 1881.
**Wrede,** Vollziehungsbeamter.

## Der Verkauf verfallener Pfänder

**aus den Monaten Mai bis Ende August 1880 findet am 28. und 29. Sept. kr. im Saale des Rheinischen Hofes hier statt.** ¿9106
**A. Eick & Comp.**

## Verkaufsanzeige

**Freitag, den 30. Sept., morgens 9 Uhr,**
soll der Rest des zur C. W. Frombachschen Konkursmasse gehörigen
**Eisenwaren-Lagers**
und außerdem **ein vollständig neues Real mit über 120 Schubladen** gegen Barzahlung verkauft werden.
Das Lager enthält:
**Oefen, Sprungherd, stählerne Schaufeln u. Grabeschüppen, Hobel, Hobeleisen, Beitel, Fitschen, Schlösser, diverse Ketten, sowie Grabeschüppenstiele, Harken 2c. 2c.**
Castrop, im September 1881.
**Der C. W. Frombachsche Konkurs-Verwalter:**
**Hosson.** 93051

**Montag den 26. September kr.,** nachm. 4 Uhr, soll der vorzügliche **3. Schnitt des Grases** in der Dortmunder-Wiese, südl. der Emscher, verkauft werden.
Sammelplatz bei Wirt Bierbrodt resp. Steinernbrücke. 9201
**Rentei Brünninghausen.**

## Kartoffeln-Verkauf.

**Am Mittwoch, den 28. Septbr.,** nachm. 4 Uhr, werde ich im Wambeler-Holz 1 Morgen sehr gut geratene Kartoffeln (teils Sieberhäuser) gegen bar ev. Kredit verkaufen.
Zusammenkunft an Ort und Stelle.
Wambel. **C. Ewringmann.**

**Ein Schneidergeselle** gesucht.
Prinzenstr. 4.

## Bekanntmachung.

**Am Montag den 26. September,** morgens 10 Uhr anfangend, sollen in Cörne
**3 Morgen gute Kartoffeln**
meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.
Zusammenkunft bei dem Wirt Heinke daselbst.
Dortmund, 24. Sept. 1881.
**Menke,**
9304¿ Gerichtsvollzieher.

**Auf Zeche Ewald bei Herten, Kreis Recklinghausen, finden infolge Erweiterung des Betriebes**
**150 Arbeiter**
**dauernde und lohnende Beschäftigung. Für gutes und billiges Unterkommen ist gesorgt.** †9315

**1 tüchtigen Modellschreiner**
sucht **Eisengießerei Dortmund,**
†9308 **W. Uge.**

Ein stadtkundiger, fleißiger und solider **Mann,** sucht, um Beschäftigung zu haben, unter ganz bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Bote** für eine Kasse, ein Geschäft oder dergl. Derselbe kann genügende Kaution stellen.
Offerten u. Nr. 9285 werden bis ende Septbr. an die Exped. d. Z. erbeten.

Internationales
Kredit-Auskunfts-Büreau:
**Der Geschäftsfreund,**
Abth. II. 9307
**Dortmund.**
Prospekt und ausführlicher Tarif stehen Interessenten gratis-franco zu Diensten.
**Auskunft auf Deutschland:**
1-ℳ 1,50, 25-ℳ 35, 50-ℳ 65, 100-ℳ 120.
**Büreau: Schwanenwall 9.**

---

Prima Lindemannsche
**Margarinbutter,**
pr. Pfd. 68 und 58 ₰, empfiehlt
**C. Dreves,**
9313 Rheinische-Straße.

---

**Homöopathische Kuren.**
Zur Heilung jeder gefährlichen Krankheit bin ich täglich zu sprechen. 9293i
Der Urin wird chemisch untersucht.
**H. Ravenschlag,** Westenhellweg 116.

---

**Heirats-** Vorschläge erhalten Herren aller Stände und reiche Damen sofort durch 9165
Inst. „Frigga", Berlin, Bülowstr. 102.
(Größt. Institut). Statut g. 20 ₰ Marke.

---

**Neu!**
**Schwanenpuder,**
der vortreffl. aller Toilettepudres.
Echt in Dortmund b. Herren
**A. Speyer u. C. Mohr.** [9279

---

Guten **Kuh- u. Pferdedünger** zu verkaufen. Rheinischestr 117. †

---

**Anstreicher-Lehrling**
gesucht. **C. Rellensmann,**
9103 Ostwall 18.

---

**Anstreicher-Gehülfen**
gesucht, gleichzeitig ein **Lehrling,** am liebsten von außerhalb, unter gewissenhafter guter Erziehung.
**H. Stemplowsky,**
Maler- und Anstreichermeister,
9297 Viktoriastraße 13.

---

**1 Klempner-Lehrling**
gesucht. Bornstraße 41.

---

**Dachdeckergehülfen**
finden dauernde Arbeit bei i9229
**Joh. Kohl,** Baerstgasse 5.

---

Es wird ein junger, ordentlicher
**Kellner gesucht.**
**Restauration Middelmann**
9263i in **Bochum.**

---

**Stallknecht** 9276
**wird gesucht. H. Wahl.**

---

Wir suchen für das Kontor unserer Brauerei pro 1. November einen
**Lehrling.**
Reflektanten wollen sich zunächst brieflich melden. 9261i
Dortmund, im September 1881.
**Ross & Co.**

---

Auf gleich ein evang. Mädchen gesucht. i Viktoriastr. 9.

---

☛ Ein zuverl., älteres **Mädchen,** welches gut kochen, waschen und alle Hausarb. gründl. versteht, sowie perfekt nähen kann, wird ges. Stiftsstr. 13.

---

Ein vollständig renovirte zweite
**Etage** (5 Zimmer, 2 Bodenzimmer und Kellerverschluß) zum 1. Nov. ev. früher preiswert zu verm. Näh. Rosenthal 13, part.

---

**Wohnung** von 3 Räumen u. Bodenzimmer, 2. o. 3. Etage, auf der Rheinischen-, Linden-, Humboldt-, Wilhelm-, Friedrichstr. o. Uebelgönne per 1 Nov. zu mieten ges. Off. unt. 670 a d. E. 9283i

---

Ein gut gelegenes
**Ladenlokal,**
für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung 1. Nov. zu verm. Bahnhofstr. in Unna. i **H. Bittner.**

---

Am hohen Wall ist per 1. Novemb. **eine schöne Parterre-Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, 1 Bodenzimmer mit Gärtchen an eine stille Familie zu vermieten. 9208i Zu erfragen Betenstraße 21.

---

Zwei elegante
**Wohnungen**
zu vermieten, eine parterre und eine im dritten Stock, je von 4 bis 6 Zimmern, Rheinischestraße 9, Ratskeller. †9282

---

**Wohnung,** 5 Zimmer und eine Bodenstube nebst Veranda ist per November zu vermieten.
i Bornstraße 39.

---

Markt 16½ ist ein **Laden** per November zu vermieten. i

---

**Sofort gesucht**
**eine Wohnung** von 3—4 Zimmern für e. Beamten. Off. mit Preisang. in d. Exp. u. L. V. †9309 erbeten.

---

**Kost und Logis**
von einem jungen Kaufmann gesucht. Offerten mit Preisangabe besorgt die Exp. d. Ztg. i9288

---

1 fein möbl. Zimmer mit voller Kost auf sofort zu vermieten i
**M. Horst,** 1. Kampstr. 82.

---

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.
i Schwanenwall 5.

---

Zwei Herren erhalten Kost und Logis. Zu erfr. i. d. Exped. i9284

---

2 **Bodenstuben** sind a. den 1. Nov. an eine stille Familie zu vermieten
Leopoldstraße 4. †

---

Ein Gymnasiast findet in der Nähe des Gymnasiums **Kost und Logis.**
Näheres in der Exp. †9273

---

Junge Leute können Kost und Logis erhalten. i Helle 5.

---

Zwei möblirte Zimmer mit Frühstück gesucht. †9310
Offerten u. E. K. 3 an die Exp.

---

**2 möblirte Zimmer**
sofort zu vermieten. Wißstraße 6. †

---

**2 fein möbl. Zimmer zu vermieten.** **Ostwall 21.**

---

# Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmann **C. Hannessen** zu **Dortmund** wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 26. **Juli** dieses **Jahres** angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 26. **Juli** d. J. bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. 9298
Dortmund, den 20. September 1881.
**Königliches Amtsgericht.**

---

# Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Dortmund, Band 42, Blatt 68, auf den Namen des verstorbenen Maurer **Philipp Heine** zu Dortmund eingetragenen, jetzt dessen Wittwe und deren Kinder **Helene, Anna, Anton** und **Bernhard Heine,** vertreten durch ihre Mutter als Vormünderin, gehörigen Grundstücke, Flur 11, Nr. 1299/469. 592/89, Steuergemeinde Dortmund, mit Gebäuden, insgesammt vermessen zur Größe von 86 Quadrat-Meter, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

**am 25. Novbr. d. J., vormittags 10 Uhr,**

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 420 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 1050 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

**am 29. Novbr. d. J., vormittags 11 Uhr,**

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.
Dortmund, den 17. September 1881. 9299
**Königliches Amtsgericht.**

---

# Zwangsversteigerungs-Patent.

Das im Grundbuche von Dortmund, Band 43, Blatt 4, auf den Namen der geschiedenen Ehefrau Küfermeister **Wilhelm Heiner, Ida** geb. **Voortmann** hier, früher dem Mühlenbesitz. **Tillmann Voortmann** hier gehörige Grundstück, Flur 25, Nr. 1386/(69) 1183, Steuergemeinde Dortmund, vermessen zur Größe von 18 Are 80 Quadr.-Meter, soll im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

**am 25. Novbr. d. J., vormittags 9½ Uhr,**

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 840 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 2100 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

**am 29. Novbr. d. J., vormittags 11 Uhr,**

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.
Dortmund, den 17. September 1881. 9300
**Königliches Amtsgericht.**

---

# Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Zimmermeisters **Joh. Dietrich Benthaus** werde ich

**am Dienstag, den 11. Oktober d. J.,**

in dem Wirtshause der Witwe **Friedrich Benthaus** in Eving, **nachm. 3 Uhr,** folgende Grundstücke:

A) die in der Steuergemeinde Brechten belegenen Grundstücke:

1. Flur 12 Nr. 62, in der alten Wiese, Weide, groß 52 Are 55 Meter,
2. „ 12 „ 63, in der alten Wiese, Weide, groß 24 Are 0,5 Meter,
3. „ 12 „ 401/64, bei der Mark, Ackerland, groß 0 4 Are 0,1 Meter,
4. „ 12 „ 402/65, bei der Mark, Ackerland, groß 0,5 Are 46 Meter,
5. „ 12 „ 404/65, bei der Mark, Hofraum mit **aufstehendem Gebäude,** groß 0,7 Are 65 Meter,
6. „ 12 „ 403/66, bei der Mark, Acker, groß 0,7 Are 94 Meter,
7. „ 12 „ 400/67, bei der Mark, Acker, groß 11 Are 77 Meter,
8. „ 12 „ 398/68, bei der Mark, Hofraum mit **aufstehendem Gebäude,** groß 22 Are 89 Meter,
9. „ 12 „ 69, bei der Mark, Acker, groß 0,4 Are 16 Meter,
10. „ 12 „ 399/70, bei der Mark, Acker, groß 11 Are 42 Meter,
11. „ 12 „ 71, bei der Mark, Acker, groß 58 Meter und
12. „ 12 „ 72, bei der Mark, Acker, groß 0,1 Are 0,8 Meter;

B) die in der Steuergemeinde Lindenhorst belegenen Grundstücke:

1. Flur 6 Nr. 313/11, im Söppel, Hofraum, groß 0,1 Are 99 Meter und
2. „ 6 „ 314/11, im Söppel, Acker, groß 98 Are 44 Meter,

öffentlich zum Verkauf aussetzen.

Die Grundstücke liegen in einem Komplexe zusammen, eignen sich teilweise auch zu Bauplätzen, und sollen im Ganzen, in zwei abgemessenen Teilen und eventuell auch einzeln zum Verkauf ausgesetzt werden. Die Kaufbedingungen sind auf dem Büreau des Unterzeichneten einzusehen.

Kauflustige werden eingeladen. [9275
Dortmund, den 23. September 1881.
**Der Justiz-Rat und Notar:**
**von Basse.**

---

**Support-Drehbank**
von 325 bis 350 mm. Spitzenhöhe, zirka 4000 mm. Länge zwischen den Spitzen, mit Zahnstange, Leitspindel und dem übrigen Zubehör, kräftigster Konstruktion, zum Abdrehen von Walzen geeignet, zu kaufen gesucht.
Franko-Offerten mit genauen Angaben 2c. an i9287
**Franz Clouth,**
**Rheinische Gummiwaren-Fabrik,**
**Vorstadt Nippes b. Köln.**

---

**Technicum Mittweida.**
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

---

**500 Mark** zahle ich dem, der beim Gebrauch von
**Kothes Zahnwasser**
à Flacon 60 Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. i9278
**Joh. George Kothe,**
Nachf. H. Gritters,
**Berlin S.,** Prinzenstraße 99.
In Dortmund zu haben bei
**M. Herzfeld & Sohn,**
i Brückstraße 19.

---

**Verputzheu**
(verdorbenes Heu) zu kaufen gesucht.
9274 **Max Fischer,** Weberstr. 29.

---

**Ein Jagdhund,**
1½ Jahr alt, ist billig zu kaufen ev. zu verschenken. 1. Kampstraße 59.

---

**Freimuth Balster,**
**Schönfärberei und chemische Wasch-Anstalt** für Herren- u. Damen-Garderoben, Möbelstoffe 2c. Verschossene Herren-Garderoben, Damen-Mäntel und dergl. werden fast wie neu aufgefrischt. Schnelle u. saubere Bedienung bei billigen Preisen. i9023
Annahme für Dortmund: Markt, Ecke Wißstraße und im Etablissement Bornstraße 49.

---

**C. Overmann, Brechten,**
zeigt den Empfang von
**Knochenmehl**
hierdurch ergebenst an und offerirt dasselbe, welches unter Kontrolle der landwirtschaftlichen Versuchsstation steht, zu billigen Preisen. [8850
Lager in Brechten, sowie in Dortmund bei Herrn **Flex,** neben der Krimschule.

---

Wer
**italienisches Geflügel,**
**4 ital. Zuchthühner fr.**
à ℳ 8, in guter Ware billig beziehen will, wende sich an das Imporigesch. v **Hans Maier** in Ulm i./S. Leb. Ank. wird garant. Preisverzeichn. w. postfr. zugesandt.

---

**Gebrauchte aber noch gut erhaltene**
**Wirtschafts-Tische und Stühle**
zu kaufen gesucht. Offerten unter E. †9289 an die Exp.

---

# Abonnements-Einladung

auf den am 1. Oktober beginnenden **achtzehnten Jahrgang** des

# Daheim.

**Deutsches Familienblatt mit Illustrationen.**

Nebst illustrirter Beilage:

**„Aus der Zeit für die Zeit" und „Daheim-Anzeiger".**

**Preis in wöchentlichen Nummern pro Quartal 2 Mark.**
**Preis in dreiwöchentlichen Heften pro Heft —. 50 Pf.**

Bei Beginn des neuen, 18. Jahrganges des „Daheim" laden wir alle Familienkreise, in welchen sich das Bedürfnis nach einem gediegenen und interessanten Unterhaltungsblatte geltend macht, zum Abonnement ein.

Das „Daheim" ist das auf positiver Weltanschauung beruhende Familienblatt des deutschen Hauses und verfolgt die Aufgabe, unter Aneignung alles Interessanten und Hervorragenden aus dem Gebiet der schönen Künste, der Geschichte und des täglichen Lebens, die unverrückbaren Fundamente des deutschen Geistes- und Familienlebens zu pflegen und allen destruktiven Bestrebungen entgegenzuarbeiten. Indem es alle Gebiete des menschlichen Wissens und Forschens in den Kreis seiner Betrachtung zieht, sorgt es durch eine populäre, anziehende Darstellungsweise ebenso für erfrischende Unterhaltung wie für gediegene Belehrung seiner Leser.

Wöchentlich erscheint eine Nummer; dieselbe bringt 1. **Hauptblatt** mit spannenden Novellen, Romanen und mannigfaltigen Artikeln zur interessanten Unterhaltung und Bereicherung der Kenntnisse, brillanten Illustrationen, (wirklichen Meisterwerken der Holzschneidekunst); 2. **Beiblatt** mit Artikeln und Illustrationen: Aus der Zeit für die Zeit, die den Zeitereignissen Rechnung tragen, mit geographischen und technischen Umschauen der neuesten Forschungen und Entdeckungen, Erfindungen und Vervollkommnungen auf diesen Gebieten, eine Spielecke für Rebus, Rätseln und Spielen; 3. **Anzeiger.** Dieser Inseratenteil ist namentlich für Personalgesuche, Stellengesuche, Stellenanerbietungen und Pensionsanzeigen von größter Wirksamkeit.

**Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an;**
die Postämter jedoch nur solche auf die Wochenausgabe.

**Probenummern sind in jeder Buchhandlung gratis zu haben.**

9277 **Daheim-Expedition in Leipzig.**

---

☛ Für **Dortmund** nimmt Bestellungen, welche prompt ausgeführt werden, die **C. L. Krüger**sche Buchhandlung, Westenhellweg 43, entgegen.

---

**Nach Amerika!**
**Königlich-niederländische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**
**Direkte Linie: Amsterdam-Newyork.**

**Nächstfolgende Abfahrten der königlichen Krondampfer:**
**Pollux** 5. Oktober.
**Stella** 15. „
**Jason** 26. „

1. Kajüte ℳ 260, 2. Kajüte ℳ 170, Zwischendeck Amsterdam-Newyork ℳ 90, Eisenbahnfahrt Newyork-Indiana ℳ 29, Eisenbahnfahrt Newyork-Jawa ℳ 62.
Laut Nachricht von unserem General-Agenten Herrn **A. Hoppe** in Chicago herrscht ein großer Mangel von Arbeitskräften in den Kohlendistrikten von Indiana und Jawa. Bis 5000 Minenarbeiter können dort sogleich Beschäftigung finden, und zwar beträgt der Verdienst von Sh. 40 bis Sh. 135 per Monat je nach den Leistungen.
**Die General-Passage-Agenten der königlichen Kroulinie Amsterdam-Newyork: Prins & Zwanenburg, Amsterdam,**
Prins Hendrikkade 161. [9018

---

**Beste stückreiche Hausbrandkohlen**
liefere bei Abnahme von 30 Ztr. à 45 ₰
„ „ „ 20 „ à 48 ₰
„ „ „ 10 „ à 50 ₰
frei ans Haus, Zechenmaß garantirt.
Ferner:
**Knabbel-, Stück- und Nußkohlen**
sowie **Kokes und Brennholz**
zum billigsten Preise. *8797
**Aug. Clod & Mensendieck,**
**Burgthor 3.**

---

Prima stückreiche mel.
**Hausbrand-kohlen,**
sowie gewaschene
**Nußkohlen**
empfehle zu den billigsten Preisen.
**W. Palmstrom,**
8907i **Bismarckstraße 4.**

---

**Ziehung am 30. September.**
der frankfurter
**Lose Ausstellung,**
Hauptgew.: W. 30 000 ℳ,
**à 1 Mark,** [9040
zu haben bei **B. Asemann,** Dortmund.

---

**Ziehung am 30. Septbr.**
der frankfurter
**Lose Ausstellung.**
Hauptgewinn W. 30 000 ℳ
**à 1 Mark**
zu haben bei i9059
**E. Wilms** in **Dortmund.**

---

**Beachtenswert!**
**Epilepsie,**
**Krampf- und Nervenleidende,**
alle welche sich für diese Krankheiten interessiren, **und sichere Hülfe suchen,** mögen sich vertrauensvoll die Brochure des **Dr. Boas, Spezialist** für Krampf- und Nervenleiden, verschaffen. Gratis und franko zu beziehen nur durch Herrn *8469
**Parlaghy,**
**München,** Baierstr. 39

---

# Darlehne

auf westfälische Landgüter, sofern diese mindestens 150 Grundsteuer-Reinertrag haben, gewährt bis zum 22fachen Betrage dieses Reinertrages gegen Eintragung zu erster Stelle in Abt. III des Grundbuchs jederzeit die Landschaft der Provinz Westfalen. Der Wert der Gebäude wird nicht mitberechnet. Die Darlehne sind unkündbar, amortisiren sich in 45 bis 55 Jahren. Der Kurs der Pfandbriefe ist zur Zeit den Darlehnenehmern sehr günstig.
Grundbesitzer, welche mehr als 4 Proz. bezahlen, können daher mit Vorteil ihre alten Schulden in eine Pfandbriefschuld umwandeln und sichern sich dadurch ebenso gegen Kündigung wie gegen Erhöhung des Zinsfußes. i8940
Alles Nähere durch
**Die Direktion der Landschaft**
in Münster i. W.

---

Magenleidenden kann nicht dringend genug die Anschaffung der Broschüre
**„Magen-Darmkatarrh"**
(von A. Schnell in Heide i. Holstein)
empfohlen werden.
Jedem Leidenden wird dieselbe auf Verlangen gratis und franco vom Verfasser zugesandt.

---

**Ein hübscher Schnurrbart**
ist die schönste Zierde des Jünglings. Der rühmlichst bewährte unschädliche
**Mustaches Balsam**
von **Paul Bosse,** Frankfurt a. M., Schillerstraße 12,
bringt Schnurr- und Backenbart aufs Schnellste hervor. ☛ Per Dose mit Gebr.-Anw. ℳ 2,50 bei Eins. od. Nachn.
**Niederlage** bei Hrn. **A. W. Korff,** Wißstraße Nr. 4.

---

**Günstige Gelegenheit**
zur Akquisition einer in industriereicher Gegend gelegenen Fabrik der Metallbranche, welche kurante Verbrauchsartikel liefert. Näh. auf frankirte Anfragen unter H 1945 durch die Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Köln** am Rhein. *9192

---

**Sinteln,**
zka. 400 Ztr., hat e. Knochkohl-Fabr. zu verkaufen. †9293
Anfragen sub J. E. 60 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

---

**Solon & Co.,**
kgl. sächs. patentirte und prämiirte erste
**Metall-Särge-Fabrik,**
**Berlin S.,** Kommandantenstraße 31, empfehlen **Metall-Särge** neuester **Eisenkonstruktion** unter Garantie der Haltbarkeit und Widerstandskraft gegen jeden Erddruck. (9291)

---

Selbstfärbende
**Stempel-Apparate,**

wie Illustration,
**M. 5,50**
mit Gravirung.
**Trocken-Stempel-Pressen**
mit vollster Firma von
**M. 2,50** an.
**Kautschuckstempel,**
Wappen, Siegel,
empfiehlt billigst
**Franz Krüger,**
Stempelfabrik.
Berlin, C., 40 Stralauerstr. 40.
Preisv. gratis und franko. †9280

---

**Fleischwaren-Geschäft.**

| | engros. | endetail. |
|---|---|---|
| Pr. Schwartenmagen per Pfd. | 75 ₰, | |
| „ Fleischwurst per Pfd. | 75 ₰, | |
| „ Leberw. in 2 Sort. zu | 65 u. 80 ₰, | |
| | geräuchert u. frisch, | |
| „ Rollschinken per Pfd. | 1 ℳ, | |
| „ Blutwurst per Pfd. | 50 ₰, | |

Frankfurter Würstchen, prima, 204 ₰ per Dtzd. versendet gegen Nachnahme in Schachteln auch unter 10 Pfund
**Fr. Tresserl,** Fleischwarengeschäft, **Schlitz,** Oberhessen.

---

**Grosse Brathäringe,**
sauber gebraten, delikat und in pikanter Sauce versende **täglich frisch** das zka. 10 Pfd-Faß franko für ℳ 3 50 ₰ Nachnahme.
**August Schröder,** Ostseefischerei, **Crösslin,** Reg.-Bez. Stralsund.

---

Unter heutig. Dat. verlegte mein
**Friseur- und Flechten-Geschäft**
von Westenhellweg 19 nach der
**1. Kampstrasse u. Weberstrassen-Ecke.**
**Alle Haararbeiten** werden sauber und billig angefertigt, auch bringe ich mein **großes Lager** von **Flechten** in Erinnerung und liefere dieselben zu den billigsten Preisen. *9311
Achtungsvoll
**Fr. Ch. Weber.**

---

**Patente** aller Länder zu mäß. Preisen, Rat in Patentfragen gratis durch **A. Mandel,** Zivil-Ingenieur und Patent-Anwalt, Düsseldorf, Oststr. 101. 4175

---

**Gummi-Artikel**
jeder Art, anerkannt gut, empfiehlt als **billigste** Bezugsquelle die Fabrik von **E. Kroening,** Magdeburg. i6480
Neueste Preiskourante gegen 10 ₰ gratis.

# Totaler Ausverkauf

meines **Manufaktur- und Modewaren-Geschäftes.**

Ich habe mich nunmehr fest entschlossen, mein **Manufaktur- und Modewaren-Geschäft** aufzugeben, um fortan nur noch Tuche und Buckskins zu führen. Deshalb stelle ich zum **schleunigsten Ausverkauf** die betreffenden Artikel, wie:

**sämtliche Kleiderstoffe, Damen- und Regen-Mäntel, Unterröcke, Gardinenstoffe, Bettzeuge 2c.**

um 25 bis 50 Prozent unter Ladenpreis und lade die geehrten Käufer zu dieser überaus günstigen Gelegenheit des Einkaufs ein. Die für **kommende Saison bereits eingegangenen neuen Sachen** werden gleichfalls zu **Ausverkaufspreisen** abgegeben.

**Ostenhellweg Nr. 3,**
**neben der Marienkirche.**

**Aug. Stuckmann.**

---

**Laden-Vermietung.** Die Hälfte des von mir bisher benutzten **Ladenlokals** bin ich willens, nebst einer **Privatwohnung** für ein passendes Geschäft zu **vermieten.**
**Aug. Stuckmann,** Ostenhellweg Nr. 3.

---

Außer meinem großen Lager in
**Möbel, Polsterwaren u. Spiegel**
empfehle ich noch
**Tapeten, Wachstuch und Rouleaux,**
8572 gute und reelle Bedienung zusichernd.
**W. Spennemann, Westenhellweg 85.**

---

Tuchlager u. Anfertigung. **Für Reservisten** Fertige Garderoben.
bietet der Total-Ausverkauf von
**H. M. Heimann, Dortmund,**
die beste Gelegenheit, auf billige Weise ihren Bedarf an Garderoben zu beschaffen. **Das Lager besteht nur aus soliden Waren.** 9272
**Westenhellweg 69. H. M. Heimann. Westenhellweg 71.**

---

Die
# Original Singer Nähmaschinen
**der Singer Manufacturing Co., New-York,**

sind heute wie von jeher des Muster und Vorbild für alle unter dem Namen „Singer", „System Singer" 2c. ausgebotenen Nähmaschinen. Seit ihrer Erfindung sind die Original Singer Maschinen beständig vervollkommnet und bisher weder in der Leistungsfähigkeit noch in der Dauer und praktischen Verwendbarkeit von irgend einer Nachahmung erreicht. Ein 30jähriges Bestehen sowie ein fortwährend steigender Absatz, welcher im vorigen Jahre allein die Höhe von mehr als

**einer halben Million** 9308

Stück erreichte, verbürgt am besten die Güte der Original Singer Maschinen und bietet dafür die sicherste Garantie.

Die Original Singer Maschinen werden, bei geringer Anzahlung, gegen wöchentliche Zahlungen von **2 Mark** an zu Fabrikpreisen abgegeben, und alte oder nicht brauchbare Maschinen aller Systeme in Zahlung angenommen; Unterricht wird gratis erteilt.

**G. Neidlinger in Dortmund, Ostenhellweg 48.**

---

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die
**Metallgieserei,**
**Rheinischestraße 56.** Mit derselben habe ich eine **Dreherei** verbunden und halte mich unter prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.
**Gustav Weustenhagen.**

---

**Petroleum-Lampen,**
**Tischlampen, Studierlampen, Salonlampen, Hängelampen, Kronleuchter, Wandlampen, Küchenlampen, Wandarme, Nachtlampen, Laternen,**
empfehle in grosser Auswahl zu billigsten Preisen, ebenso die wegen ihrer ausserordentlichen **Leuchtkraft** und **einfachen Behandlungsweise** rühmlichst bekannten
**Duplex-Brenner,**
mit und ohne **Lösch-Vorrichtung,** welche besonders für Hängelampen jeder Art geeignet. [8778
Fast sämtliche ältere und gebrauchte Lampen können ohne sonstige Veränderung sofort damit versehen werden. **A. Speyer.**

---

# Die Wormser Brauerschule

beginnt den nächsten Winterkursus den **1. November a. c.**
Programme versendet auf Wunsch. *8476
Worms a. Rh. **Dir. P. Lehmann.**

---

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als
**Anstreicher, Lackirer und Bronzirer**
etablirt habe. Durch langjährige Erfahrungen, besonders im Lackiren und Bronziren von Mantelöfen, Kohlenkasten 2c. 2c. bin ich befähigt, saub re und geschmackvolle Arbeiten zu liefern. Auch bin ich gerne bereit, den geehrten Herrschaften die Gegenstände ohne Abbruch in den Wohnungen herzustellen und verspreche alle derartig an mich gestellten Ansprüche prompt und reell auszuführen. Bestellungen nimmt auch Herr Schmiedemeister **Kroes,** Schwanenwall 51, entgegen.
Dortmund, im September 1881.
**Weiberstraße 5.** **Kaspar Wenning.**

---

**Die Dortmunder Pfandleihanstalt,**
**Nicolaistraße 5, Verbindung der Beten- und Balkenstraße in der Nähe des Gerichts, vis-à-vis dem Bezirks-Commando,**
empfiehlt sich dem in- und auswärtigen Publikum zur gefl. Benutzung.
NB. Jeder, der bei uns Gelder leihen will, muß sich legitimiren. 6554
**A. Eick & Comp., Pfandleiher.**

---

# Jean Fränkel, Bankgeschäft,
**Berlin SW., Kommandantenstr. 15.**

Kassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu kulanten Bedingungen, Kupons-Einlösung provisionsfrei. **Genaueste** Auskunft über **alle Wertpapiere** erteile gratis und bereitwilligst

Meinen **Börsenwochenbericht,** sowie meine **vollständig umgearbeitete** und **erweiterte Brochüre:**
Kapitalsanlage und Spekulation in Wertpapieren mit besonderer Berücksichtigung der **Prämiengeschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko) versende gratis. [6736

---

**Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.**
**Saxlehners Bitterquelle**
# Hunyadi János
durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medizinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc.,** verdient mit Recht als das [3166
**Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer**
empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehners Bitterwasser** zu verlangen.
Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

---

**Gesucht**
**ein unverheirateter herrschaftl. Kutscher.**
**Ein solcher, welcher bei der Kavallerie oder Artillerie gedient hat, erhält den Vorzug. Persönliche Meldungen nimmt die Ann.-Exped. von Fr. Orthwell in Dortmund entgegen.** *9044

---

# Königsberger Thee-Compagnie.
## Spezial-Geschäft
## zur Hebung des deutschen Thee-Konsums.

**Verkaufsstelle** für Dortmund und Umgegend bei Herrn **W. H. Schmitz, F. L. Schwubbe,** Brückstraßen und Lütgenbrückstraßenecke 2, **Ed. Metzkes,** Westenhellweg 39, **H. Nonnenberg,** Kaiserstr. 16, **M. Herzfeld & Sohn,** in Hörde bei Herrn **W. Hollmann.**

**Garantirt reine chinesische Theen** in Packeten mit gesetzlich geschütztem Etiquette und Plombe im Preise von 1,70 bis 15 ℳ per ½ Kilo. 8765

---

Soeben traf bei uns ein das **erste Heft** von
**Brockhaus**
# Konversations-Lexikon.

**Dreizehnte vollständig umgearbeitete Auflage.**
**Mit Abbildungen und Karten auf 400 Tafeln und im Texte. Das Werk erscheint in 240 Lieferungen à 50 Pf.**
**Heft 1 steht zur gefälligen Ansicht zu Diensten.**

Abonnements nimmt entgegen und besorgt prompt die
**C. L. Krüger'sche Buchhandlung.**

---

Empfehle mein großes
**Aussteuer-Geschäft**
**selbstverfertigter Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren.**
Lieferungen ganzer Aussteuern zu sehr billigen Preisen.
[7004 **L. Philipp,**
**Westenhellweg 32, Dortmund, Wißstraße 3.**

---

**20 Mark monatlich** **Pianinos** **ohne Anzahlung.**
**Alte Instrum. werden eingetauscht.** **auf Abzahlung** **bei Kassa 10% Rabatt**
**frachtfrei** nach jeder Bahnstation **kostenlos** zur Probe und Ansicht liefert die überall gerühmte und bestempfohlene Fabrik
**Weidenslaufer, Berlin, Dorotheen-Strasse 88.**
**Preiskurant** sofort **gratis** und **franko.** [8720

---

**Verzinkte Bleche**
für Bedachungen, *9281
**Wellenbleche, Trägerwellbleche, Pfannenbleche, Uebernahme kompleter verzinkter Bedachungen, verzinkte Wetterlutten, Dampfheizungsrohre, Reservoire, Dampfwaschkessel, Luftkessel** für Bierapparate, **Dachrinnen, Eimer** und sonstige **verzinkte Artikel aller Art** empfiehlt
**Arn. Georg** in **Neuwied** am Rhein.
Vertreter
für den Oberbergamtsbezirk **Dortmund:**
**Wilh. Mohr,**
**Dortmund,** Rheinische-Strasse 30.

---

**Prima münchener**
**Bock-Bier.**
9312 **Franz Klöpper.**

---

**Louis Wenckers Garten**
wird zum Besuch empfohlen. 8656

---

**2 Schaustücke**
**I. Ranges.**
„Anthropaglossos", der freischwebende sprechende Kopf; „King-Bel", Automat, der alles kennt, rechnet, schreibt 2c., preiswert zu verkaufen. 9290i
Große Sensation! Koloffaler Verdienst!
**J. Schulz,** Roßlau a/d Elbe.

---

**Gustav Thiel,**
**Ludwigsstraße 10.**
**Tuchhandlung und Anfertigung nach Maaß**
empfiehlt die neuesten [8456
**Herbst- u. Winterstoffe.**

---

**H. & S. Steinberg.**
**Schuhwaren-Lager**
en gros 7514
**Hoher-Wall 78.**

---

**Chemisches Laboratorium**
**Richard Conrad,**
8634 **Helle 18. Dortmund. Helle 18.**
Analysen, Untersuchung und Gutachten auf dem Gebiete des Handels, der Industrie und Gesundheitspflege.

---

**Ia. Astrachan-Kaviar,**
geräuch. **Rheinlachs, braunschw. Trüffel-, Leber- und Sardellenwurst, Sülze, Zungenwurst** und **Blasenschinken,** sowie feinere **Käse** und alle anderen **Delikatessen** empfiehlt billigst †9295
**Carl Hohnrath,** Brückstraße 23.

---

**Paderborner und Kasseler Brot**
stets frisch zu haben.
**Alfenstraße 48.**

---

1 fast neue **Schiebkarre** ist billig zu verkaufen. **Hövelstraße 14.**

---

**Stadttheater.**
**Freitag, den 30. Sept kr.:**
**Eröffnungs-Vorstellung**
mit einer 9301i
**Novität.**

---

**Kölnischer Hof.**
**Morgen, Sonntag, den 25. Sept.:**
**Grosses**
**Abend-Konzert**
der ganzen **Giesenkirchen**schen Kapelle.
Nachher: **Tanz.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.

---

**Wenkers Konzert-Saal**
**16. Münsterstraße 16.**
**Haupteingang: Steinsplatz.**
**Sonntag, den 25. Septbr. 1881:**
**Zwei große**
**Extra-Vorstellungen**
**Noch einige Tage:**
**Gastspiel** von **Mr. Mendoza**
in seinen brillanten Leistungen.
**Derselbe produzirt sich ohne Balancirstange auf einem zka. 65' langen Drahtseil, welches durch den ganzen Saal gespannt ist.**
Auftreten sämtlicher engagirter Künstler
Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr,
Ende 7 Uhr
Anfang der 2. Vorstellung 8 Uhr,
Ende 11 Uhr.
Entree 50 ₰. (9306
**Näheres die Plakate.**

---

**Pennekamps**
**Kaiser-Saal.**
**12. Münsterstrasse 12.**
**Heute:**
**Große Vorstellung.**
**Gastspiel** der wiener Duettisten-Geschwister Frl **Bellini,**
sowie **Auftreten** sämtlicher engagirter Mitglieder. 9045

---

**Restauration Wurmbach.**
**Sonntag, den 25. September kr:**
**Grosses**
**Doppel-Konzert**
9286 Entree frei. Im oberen Saale:
**Tanzkränzchen.**

---

**Restauration Schenk.**
**Burgthor.**
**Sonntag den 25. Septbr.,**
nachm. 3. Uhr,
werden bei mir eine Partie
**Gänse u. Hasen**
ausgekegelt. ¿9302

---

**Münchener Bier**
**(Pschorrbräu).**
**Heute: Mock-Tourtle-Suppe.**
**Restauration Meuwsen,**
8995) **1. Kampstraße 73.**

---

**Restauration**
**„Zur Sonne",**
**Westenhellweg 94.** 9211
**Ia. Berliner Weissbier.**

---

**Gabelsbergerscher**
**Stenografenverein**
**zu**
**Dortmund.**

Der **Herbst-Kursus** für den Unterricht in der deutschen Redezeichenkunst beginnt am **4. Okt.** und wolle man **Anmeldungen** baldigst im Vereinslokale bei Hrn. **Schäffer am breit. Stein** abgeben. — Honorar 6 ℳ. —
Dortmund, den 23. Sept. 1881.
9240¡ **Der Vorstand.**

---

**Ein Windhund** (blau) **abhanden gekommen.** Wiederbringer eine Belohnung. Vor Ankauf warnt
**Alb. Kredel.**

Druck und Verlag von C. L. Krüger in Dortmund.